

II.

Versuch einer Darstellung des Unwesens der
Mäkler und Bucherer in Oberlausiz und ohn-
maßgeblicher Vorschlag dagegen durch
Errichtung einer Leihkasse.

„Es wird doch nicht beim blossen Wunsche
bleiben?“

Eine unserm aufgeklärten Jahrhundert angemessene Beschäftigung ist es wohl, die geheimen Quellen jedes Kummers, der unsere Mitbrüder trifft, auszuspähen und Mittel aufzusuchen, ihre Ausgänge zu verstopfen.

Ich habe die kummervolle Lage vieler unserer Mitbrüder beobachtet und gefunden, daß der Grund ihres Elendes kein geringerer als der war, daß sie in die Hände raubsüchtiger Bucherer und Mäkler gefallen waren. Die Kunstgriffe der Mäkler und Bucherer, die es bloß darauf anlegen, ihre hilfbedürftigen Mitbrüder zu Grunde zu richten, sind um so beobachtungswerther, je geheimer sie im Verborgnen ihr Wesen treiben und vermöge der Natur ihrer Geschäfte, treiben dürfen. Sollte es daher nicht dem Wunsche des Publikums entsprechen, sie nur durch Anführung eines Falls in
 4 2 ihrer